

le von Quellen vorzufinden sind, die für ihre Fragestellung, die Stellung des Königs gegenüber der sich unaufhörlich auffächernden Adelsgesellschaft, ausgewertet werden können. In Hinsicht auf den entstehenden Souveränitätsgedanken und die damit korrespondierende historische Realität – die Ausdrucksformen der „souveraineté“ stellen das besondere Anliegen dar – werden die kastilischen Rechtssammlungen, allen voran die *Siete partidas*, die Geschichtsschreibung wie die Chroniken Peters I. und Johannis II. von Kastilien, ferner die Schriften einiger „hommes de lettres“, insbesondere Hernando del Pulgar und Diego de Valera, herangezogen, um die monarchischen Repräsentationsformen und ihre zeremoniellen Ausprägungen bei Proklamationen, Krönungen, Herrschereinzügen und Begräbnissen zu analysieren, aber auch die alltägliche Herrschaftspraxis bis hin zu den Festen und Feierlichkeiten aufzuzeigen. Ein kurzer Blick wird neben Navarra auch den Verhältnissen in den Ländern der Krone Aragón gewidmet, in denen durch vertragsrechtlich begründeten „Paktismus“ das Mitspracherecht der Stände viel stärker verfassungsrechtlich festgelegt war als in den anderen Reichen. Man mag deshalb bezweifeln, ob die Aussage: „les Espagnols ont besoin d'un souverain“ (S. 169), in dieser Verallgemeinerung wirklich zutrifft, doch sollte die historische Entwicklung den aragonesischen Sonderweg ohnehin schon bald umleiten.

Ludwig Vones

Jaume I. Commemoració del VIII centenari del naixement de Jaume I. Edició a cura de Maria Teresa FERRER I MALLOL, Vol. 1: El poder reial i les institucions. La política internacional. La família reial i la política successòria. La figura de Jaume I. El món cultural i artístic (Memòries de la secció històrico-arqueològica 91) Barcelona 2011, Institut d'Estudis Catalans, 938 S., Abb., ISBN 978-84-9965-085-2 (obra completa) bzw. 978-84-9965-086-9 (Vol. 1), EUR 85. – Anlässlich des 800. Geburtstages König Jakobs I. von Aragón (1208–1276), dessen Bedeutung für die Geschichte der Krone Aragón und des westlichen Mittelmeerraums gar nicht überschätzt werden kann, fanden 2008 neben anderen Feierlichkeiten akademische Würdigungen seiner Persönlichkeit und seiner Leistung statt, veranstaltet durch das Institut d'Estudis Catalans, darunter Kongresse und Symposien in Barcelona, Zaragoza, Lérida, Mallorca, Gandia und Girona. Der vorliegende erste monumentale Band vereint einen Teil dieser Beiträge, sofern nicht anderwärts veröffentlicht, zur Ausbildung und Institutionalisierung der Königsgewalt, zur internationalen Politik mit Schwergewicht auf den hispanischen Reichen und dem Mittelmeerraum, zum dynastisch-familiären Hintergrund und den Nachfolgeregelungen, zur Persönlichkeit des Königs in seiner Zeit und zu seinem Nachleben ebenso wie zu den allgemeinen Auswirkungen der Epoche Jakobs I. auf Kultur, Kunst, Architektur, Sprache und Literatur sowie Wissenschaft. Die hier vereinten 41 Studien gewähren, manchmal ergänzt durch die Edition einiger Dokumente, durch Tafeln und Genealogien, eindrucksvoll einen gründlichen Einblick in den gegenwärtigen Forschungsstand, den zuletzt in ähnlicher Vollständigkeit die Akten des in Zaragoza veranstalteten X. Congreso de la Historia de la Corona de Aragón 1976 aus Anlass des Todes Jakobs I. 700 Jahre zuvor abgedeckt haben. In einem weiteren Band sollen noch die Agrarwirtschaft, die städtischen